Werner Schneider

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 30

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dr. phil. et Dr. med. vet. h. c.

† Werner Schneider

Ganz unerwartet ist am letzten Samstag in den ersten Morgenstunden Dr. Werner Schneider an einem Herzschlag verstorben. Die markante und liebenswürdige Persönlichkeit des Dahingegangenen, welcher der Leiter der Schweizerischen Herdebuchstelle für Simmentalervieh war, wurde in weitesten Kreisen geschätzt, und diejenigen, die ihn nicht näher kannten, freuten sich an dem liebenswürdigen und stets freundlichen Bürger unserer Stadt mit den schönen, schneeweissen Haaren.

Dr. Werner Schneider, der ursprünglich aus dem rheintalischen Altstätten stammte, wurde im Jahre 1887 als drittjüngster Sohn einer zehnköpfigen Kinderschar geboren. Seinen Vater, der die Erziehungsanstalt Bächtelen leitete, verlor er bereits im Alter von 4 Jahren. Während den ersten Schuljahren zog der Verstorbene mit seiner Mutter und seinen Geschwistern auf den «Eichberg» im st. gallischen Rheintal. Der Gymnasialzeit, die er wiederum in Bern verbrachte, folgten Studien an den Universitäten Bern und Grenoble in den Gebieten Zoologie, Geographie und Geologie.

Der erste Weltkrieg brachte für den Verstorbenen eine weitgehende Änderung in seiner Laufbahn. Als Mitrailleuroffizier wurden ihm wichtige Erziehungsaufgaben übertragen, bis er als Hauptmann die «Mitrailleure der Armee III/4» kommandierte. Ihm und seiner mustergültigen Kompagnie ist das von Hanns Indergand komponierte, vielgesungene Lied gewidmet. Während einer nächtlichen Übung im Winter 1917/18 erfroren ihm mehrere Zehen, die in der Folge amputiert werden mussten. Damit fand die mit so viel Erfolg begonnene Militärlaufbahn ein Ende. Innert kurzer Zeit beendigte Werner Schneider die vor dem Kriege begonnenen Studien an der Universität Freiburg. Nach kurzer Betätigung als Praktikant an der landwirtschaftl. Schule Schwand und als Beamter der Landwirtschaftsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements wurde er im Jahre 1919 zum Leiter der unter eidg. Protektorat vom Verband schweiz. Fleckviehzucht-Genossenschaften geschaffenen Schweiz. Herdebuchstelle für Simmentaler-Fleckvieh gewählt. Mit unermüdlichem Eifer und grösster persönlicher Hingabe erreichte Dr. Werner Schneider bahnbrechende Erfolge auf dem Gebiete der wissenschaftlich fundierten Tierzucht. Mit welch jahrelanger mühsamen Arbeit, die erzielten Resultate erreicht wurden, kann nur ermessen, wer selbst einmal Neuland betreten hat und die ganze Arbeit von Grund auf allein organisieren musste. Zahlreich sind die Schriften, die aus der Feder des Verstorbenen stammen und die ganz neue Wege wiesen im Gebiet der Aufzucht. Noch konnte er die letzten Korrekturen an ein in nächster Zeit erscheinendes Werk: «Die besten männlichen und weiblichen Zuchtlinien der Gegenwart» anbringen, um einige Stunden später die Augen für immer zu schliessen. In Anerkennung seiner enormen Verdienste auf wissenschaftlichem Gebiet hatte die Berner Hochschule ihm im Jahre 1941 den Titel eines Ehrendoktors der veterinärmedizinischen Fakultät verliehen.

Unzähligen wird der gediegene, stets freundliche Mensch fehlen und lange noch wird das schöne Beispiel dieses grossen Eidgenossen leuchten, der in seiner bescheidenen Art sich ganz seiner Arbeit gewidmet hatte, die bahnbrechend war in einem der wichtigsten Volkswirtschaftszweige unseres Landes. Seiner tieftrauernden Gattin gehört unser aufrichtiges Beileid. *hkr.*

Für die gemütliche Ecke

Gartenmöbel
Gartenschirme

in grosser Auswahl bei

J.G. Kiener & Wittlin AG.

BERN . Schauplatzgasse 23 . Telephon 2 91 22

Stets die letzten Neuheiten · Toujours les dernières nouveautés
Rue de la Gare 40 · Bahnhofstrasse 40

Für sämtliche
Sport-Artikel und Bekleidung
in Preis und Qualität vorteilhaft
Schweiz. Arbeiter-Sporthaus Biel, Bahnhofstr. 4

Neuveville
am schönen Bielersee
Ecole supérieure de commerce

Französischer Ferienkurs: 17. Juli bis 5. August 1944 für Jünglinge und Töchter. Preis Fr. 40.—. Verschiedene Stufen für Sekundarschüler, Handelsschüler, Gymnasiasten. Ausflüge, Wassersport. — Auskunft über Programm, Pension und Logis durch die **Direktion:**
Dr. W. Waldvogel Telephon 8 71 77